

Vorweg:

Hallo ihr Lieben,

jetzt sind wir schon in der achten Woche, in der wir uns nur über Briefe und Email sprechen können.

Auch wenn es langsam so aussieht, dass wir uns vor dem Ferien noch einmal sehen – es ist und bleibt das wichtigste, dass wir und viele anderen Menschen gesund bleiben. Also auch diese Woche eine kleine Aufgabe und ein neues Thema, aber zunächst ein Bitte:

Das Klassenbuch der 5b ist seit der letzten Stunde am Freitag, den 13. März verschwunden. Wir hatten in der letzten Stunde Religion. Nun haben wir schon im Gebäude gesucht und auch unsere Fächer und Schultaschen durchwühlt – nichts!

BITTE: Schaut noch einmal in eure Taschen und Regalen zuhause, ob ihr vielleicht ausversehen ein Klassenbuch eingesteckt habt (was uns allen schon passiert ist). Besonders die Klassenbuchbeauftragten – einmal alles durchsuchen zuhause. Das ist wirklich wichtig!! Wenn es so ist, einfach in der Schule oder bei mir melden 😊

Zum Thema:

Wir haben uns nun durch die – für Gott bestimmt anstrengende, aber auch erfolgreiche – Schöpfungsgeschichte gearbeitet und wir haben gesehen, dass auch die Wissenschaft eine Theorie hat, die gar nicht so unterschiedlich ist von der Geschichte von Gott.

Das neue Thema lautet nun:

Wer ist eigentlich dieser Gott? Wie können wir uns ihn vorstellen?

Es wird euch überraschen, aber ich habe Gott noch nie gesehen. Höchstens ein paar Menschen in Bibel sagen, dass sie ihn mal gesehen haben, aber nie in der richtigen Form. Einige haben ein Licht gesehen, ein anderer hat einen brennenden Busch gesehen, der mit ihm redete, andere sahen und hörten Gott durch Engel reden. In der Bibel gibt es viele Geschichten dazu – aber wie sieht Gott denn nun wirklich aus? Vorweg: Es gibt hier kein falsch oder richtig. Gott kann viele Formen, Farben und Gesichter haben.

Wie wollen uns also auf eine Suche begeben, wie wir uns ihn vorstellen könnten und welche Hinweise es in Schriften und in uns selber gibt. Fast wie ein Detektiv, der sich auf die Suche nach einem unbekannten macht – ich bin gespannt, wen ihr so findet. 😊

Aufgabe:

Um Gott zu beschreiben brauchen wir Worte. Im Laufe der 5000 Jahre, die Menschen über Gott reden, sind da einige zusammengekommen um die Frage: GOTT IST ... zu beantworten.

- 1) Lies dir die Worte in Ruhe durch. Einige sind schwierig, aber viele wirst du schon kennen.
- 2) Löse nun die Aufgaben A, C, E und F. Du musst nicht alle Worte verstehen können, aber vielleicht helfen dir deine Eltern, wenn du kein Lexikon zur Hand hast.

Viel Spaß bei der Spurensuche!

P.S. Lösung von letzter Woche hänge ich wieder mit an.

Der siebte Tag:
Das Werk begutachten und ausruhen

Aufgabe 1: Individuelle Lösung.

Aufgabe 2: Lösungsvorschläge:

Fahrrad fahren, malen, mit Freunden spielen,
schwimmen oder in den Freizeitpark gehen ...



Aufgabe 2: Lösungsvorschläge:

weil Gott müde ist, weil er sich ausruhen
möchte nach der getanen Arbeit, weil die Erde zu erschaffen so anstrengend
war, um neue Kraft zu schöpfen ...

„War das eine anstrengende
Woche ..., ich bin mit meinem
Werk sehr zufrieden und kann mich
mal ausruhen. Solche tollen Tiere und
Menschen, die ich geschaffen
habe ..., den heutigen Tag nenne
ich Sonntag.“



Aufgabe 4: Der Ausgleich zwischen Ruhe und Arbeit ist deshalb so notwendig, da unser Körper nicht dauerhaft das Maximale an Energie aufwenden kann. Nach einer Zeit überschreitet der Energieverbrauch ein Limit, an dem dieser regeneriert werden muss, weshalb Ruhephasen und Pausen in unserem Alltag nicht wegzudenken sind. Der Körper kann bei zu viel Arbeit also schnell einmal erschöpft und müde werden, weil ihm die Energie dazu fehlt. Aber auch langfristig hat das Konsequenzen für die Gesundheit.

Aufgabe 5: Die Lebensqualität hat zahlreiche Definitionen. Eigentlich beschreibt dieser Begriff die Lebensbedingungen zusammen mit dem persönlichen Wohlbefinden eines Menschen. Zu den Lebensbedingungen gehören Ressourcen wie Einkommen, eine intakte Umwelt, das Gesundheitssystem (Ärzte, Krankenhäuser ...), Zugang zu Bildung sowie die Freiheit, seinen Lebensstil frei wählen zu können. Es werden dadurch Bedürfnisse erfüllt und der Mensch fühlt sich gut.

Aufgabe 6: individuelle Lösungen.

Aufgabe 7: Lösungssatz: Der Sonntag ist ein Ruhetag.

Aufgabe 8:

Zu viel Arbeit	Zu wenig Arbeit
Wer nur arbeitet und sich keine Pausen gönnnt, hat keine Zeit, um soziale Kontakte zu pflegen. Menschen die extrem viel arbeiten, können die Arbeit oft nicht „vergessen“ und werden manchmal geradzu süchtig nach Arbeit.	Wer nur wenig Arbeit hat, fühlt sich nicht gebraucht und denkt oft „alles ist sinnlos“, niemand will mich haben. Er wird nicht gefordert. Wer nichts zu tun hat, sitzt oft nur herum und bewegt sich wenig. Dadurch sind Körper und Geist nicht ausgelastet.

M1/1 G O T T ist ...

der Herr	Befreier
Helper	Erzieher
Beobachter aus dem Himmel	Erfinder
JAHWE	Konstrukteur
Guter Hirte	Ziel
Vater	Hoffnung
Mutter	Kraft
die Ursache dafür, dass ich lebe	einzigartig
Höchster	dreifaltig
allmächtig	unnahbar
verborgen	Fels
jemand zum Anlehnен	Kraft
Beschützer	Wort
gnädig	oberste Regel
strafend	ganz anders
Vergebung	tot
zornig	nah
Mensch geworden	fern
Freund	vertraut
Ratgeber	fremd
Sinn	unfehlbar
Wärme	ohnmächtig
Nähe	überschätzt
Retter	unterschätzt
Heiland	ein Mythos
Gewissen der Welt	das, was das Leben erst zum Leben macht
Leben	etwas von früher
Tod	etwas für morgen
Licht	gewiss
einer, der alles wieder hinkriegt	ungewiss

- A Schau dir alle Worte an: Markiere, welche dir unverständlich sind!
- B Bildet kleine Gruppen und tauscht euch darüber aus, was die unverständlichen Begriffe bedeuten. Welche bleiben übrig und sind euch weiterhin unklar verständlich. Markiert sie nochmals.
- C Versucht, zur nächsten Stunde mithilfe des Internets oder mit Lexika diese Worte so verständlich zu machen, dass ihr sie den anderen erklären könntet.
- D Sammelt am Ende auf einem Plakat oder an der Tafel alle Worte, die schwer verständlich bleiben.
- E Ergänze die Liste mit eigenen Wörtern, die du mit GOTT in Verbindung bringst.
- F Markiere 3 bis 5 Worte, die du am stärksten mit GOTT verbindest.